

Räabeliechtli «Wo gahsch hii?»



Rää-be-liecht-li, Rää-be-liecht-li, wo gahsch hii? I die
tunk - li Nacht, oh-ni Ster-ne-schy. Da mues mys Liechtli sy.

Räabeliechtli, Räabeliechtli,
wo bisch gsii?
Dur d Straass duruuf und s Gässli aab.
Gäll, Liechtli, löscht nüd aab.



Räabeliechtli, Räabeliechtli,
wänn gahsch hei?
Wänn de Biiswind blaast
und mer s Liechtli löscht,
dänn gahn i wider hei.

Räabellechtli

Räabeliechtli, goldigs Fässli,
lüücht öis hell dur s tunkel Gässli,
gib öis heiter bis vor s Huus
und dänn lösched mer dich uus!



Räabeliechtli, Räabeliechtli



Rää-be-liecht-li, Rää-be-liecht-li! Chö-med a - li Chind!
Wänd e lan - gi Rei - e ma-che, chö-med a - li gschwind!

Räabeliechtli, Räabeliechtli,
immer zwei und zwei.

Erscht wänn d Cherzli uusbrännt sind,
dänn gömer wider hei.